



## Keine flächendeckenden Impfungen von Kindern und Jugendlichen gegen Covid-19!

Das fordern wir als Ärztinnen und Ärzte. Impfungen sind ein wesentlicher Teil ärztlicher Vorsorge. Eine Impfung gegen Covid-19 sehen wir bei Kindern jedoch aus folgenden Gründen äußerst kritisch:

### Kinder sind durch COVID-19 deutlich weniger gefährdet als Erwachsene

*"Kinder erkranken selbst nur selten schwer an COVID-19. Schwerste Erkrankungen oder sogar Tod sind eine Rarität."* (Dt. Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, DGKJ). Anders als bei Erwachsenen lassen sich bei Kindern evidenzbasiert bisher keine Risikogruppen als mögliche Zielgruppen für COVID-19-Impfungen definieren.

Der Anstieg der positiven Testergebnisse bei Kindern und Jugendlichen im Frühjahr 2021 liegt – so die DGKJ – fast ausschließlich an der massiven Zunahme der Tests.

### Kinder spielen für die Verbreitung von COVID-19 eine untergeordnete Rolle

Anders als z.B. bei der Influenza spielen Kinder keine wesentliche Rolle für die Verbreitung der Pandemie:

*"Entgegen des Ausbreitungsprofils bei anderen Atemwegserregern scheint also im aktuellen pandemischen Geschehen keine substanzielle treibende Kraft von diesen Altersgruppen auszugehen"* (Robert Koch Institut)

*"Jüngere Kinder sind weniger anfällig für Infektionen [...]; wenn sie infiziert sind, scheinen sie seltener zu einer Weitergabe der Infektion beizutragen als Erwachsene."* (DGKJ)

Darüber hinaus ist es zum aktuellen Zeitpunkt unverändert offen, ob die verfügbaren Covid-19-Impfstoffe die Weiterverbreitung von SARS-CoV-2 durch Kinder substantiell reduzieren.

### Kinder sind durch die Nebenwirkungen der Impfstoffe besonders gefährdet

In den Zulassungsstudien aller Impfstoffe traten vor allem schwerere Nebenwirkungen deutlich häufiger bei jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf. Auch die schwersten bei der bisherigen Anwendung beobachteten Nebenwirkungen (Sinusvenenthrombosen) betrafen jüngere Geimpfte stärker als ältere Menschen.

Impfstoffe, die wie alle COVID-19-Impfstoffe nur gezielt gegen einzelne Strukturen eines mutierenden Virus gerichtet sind (Spike-Protein), könnten die Reaktion des Immunsystems auf die mutierten Varianten erschweren oder gar verhindern – dies hätte für Kinder wesentlich gravierendere Auswirkungen als für Erwachsene.

Bei den Virus-Vektor-Impfstoffen droht die entstehende Immunität gegen das Vektor-Virus die Entwicklung notwendiger Impfstoff-*updates* (Mutationen) oder von Impfstoffen gegen zukünftige virale Krankheitserreger zu erschweren oder gar zu verhindern – dieses Problem betrifft naturgemäß Kinder stärker als Erwachsene

19.04.2021

Dies ist die aktualisierte Kurzfassung unseres Positionspapiers zu COVID-19-Impfstoffen, das hier in vollem Umfang (und mit Literaturnachweisen) herunterzuladen ist:

[individuelle-impfentscheidung.de/pp\\_covid19](https://individuelle-impfentscheidung.de/pp_covid19)

Näheres über die Positionen unseres Vereins finden Sie unter

[Individuelle-impfentscheidung.de/leitbild](https://individuelle-impfentscheidung.de/leitbild)